

LEBENSLÄUFE



INGRID KLIMKE, 49, REITMEISTERIN UND OLYMPIASIEGERIN

DEM PLAN UND DEM PFERD DIE TREUE GEHALTEN

So viele Mannschaftssiege, so viele Medaillen. Nur mit dem Einzelsieg wollte und wollte es nicht klappen. „In manchen Momenten war die Enttäuschung groß“, erinnert sich Ingrid Klimke. „Aber ich bin eine Kämpferin, das habe ich von meinem Vater.“ Seit 20 Jahren zählt die Tochter des legendären Dressurreiters Reiner Klimke zu den Top-Favoriten im internationalen Vielseitigkeitsreiten. „Freude ist, wenn ich auf dem Pferd sitze“, sagt die Besitzerin eines Turnierstalls; Erfüllung aber findet sie in der Ausbildung junger Pferde. Das sei wie das Schleifen eines Rohdiamanten. „Da entsteht eine enge Bindung, das ist sehr emotional.“ So auch zu ihrem Pferd Abraxas, mit dem sie sechs Jahre lang für Deutschlands Championats-Team ritt. Der Wallach war top im Gelände, doch beim Springen machte er Fehler. „Es war oft sehr bitter, wenn wir vorn lagen und am letzten Turniertag dann doch wieder eine Stange fiel“, erzählt Klimke. Trotzdem blieb sie ihrem Pferd treu, bis es in den wohlverdienten Ruhestand ging: „So schwierig es war, ich habe es irgendwann akzeptiert. Das war eine wichtige Erfahrung fürs Leben“, sagt sie. Doch der Traum, es endlich einmal allen richtig zeigen zu können, blieb. Bei der Europameisterschaft 2017 in Polen war es endlich so weit. Auf ihrem Wallach Hale Bob OLD holte Klimke EM-Gold: „Ein unvergleichliches Erlebnis, wenn es gelingt, auf den Punkt eine Top-Leistung abzurufen.“